



Pfarrer: Pfr. Peter Kollas
Kooperator: Pfr. Christof Forst
Kaplan: Michael Brien
Diakon: Janusz Sojka
Diakon: Dr. Norbert Hark

Pastoralreferent: Joachim Schaefer
Gemeinderef.: Theresia Hermann
Ref. Altenarbeit: Hermann Bernhard
PGR-Vorsitzender: Michael Dörr

GEMEINDEBRIEF

KATH. PFARREI UNSERE LIEBE FRAU WETZLAR

● **KIRCHORT DOM U. LIEBEN FRAU**
mit Dom, Michaelskapelle und
St. Elisabeth-Kirche
Goethestraße 2, 35578 Wetzlar
Tel.: 06441 42493, Fax: 06441 43270
E-Mail: dom@ulf-wz.de
www.unsereliebefrau-wz.de
Kantor: Horst Christill, Tel.: 06441 2001285
Pfarrsekretärin: Elisabeth Burgos Torres
Küsterin: Jolanta Lisiak
Kindertagesstätte, Leitung: Andrea Prutz
Goethestraße 4, Tel.: 06441 45391

● **KIRCHORT ST. BONIFATIUS**
Völpertshäuser Straße 1, 35578 Wetzlar
Tel.: 06441 76594, Fax: 06441 77892
E-Mail: bonifatius@ulf-wz.de
www.unsereliebefrau-wz.de
Pfarrsekretärinnen: Ellen Diehl, Sylvia Bause
Kindertagesstätte, Leitung: Monika Jung
Hölderlinstraße 33, Tel.: 06441 72666

● **KIRCHORT ST. MARKUS**
Berliner Ring 64, 35576 Wetzlar
Tel.: 06441 56399, Fax: 06441 951179
E-Mail: markus@ulf-wz.de
Pfarrsekretärin: Helga Thilo

● **KIRCHORT ST. WALBURGIS**
Gutleutstraße 3, 35576 Wetzlar
Tel.: 06441 32207, Fax 06441 36994
E-Mail: walburgis@ulf-wz.de
Pfarrsekretärin: Bettina Helm-Keller
Kindertagesstätte, Leitung: Birgit Callen
Gutleutstraße 3, Tel.: 06441 32344

WEITERE KIRCHLICHE STELLEN

Krankenhauseseelsorge,
Peter Hermann Tel.: 06441 792169

Kath. Bezirksbüro Wetzlar
Kirchgasse 4 Tel.: 06441 44779-12

Kath. Fachstelle
für Jugendarbeit Tel.: 06441 44779-16

Amt für kath. Religionspädagogik
Tel.: 44779-18

Kath. Bildungswerk für Erwachsenenbildung,
Hadamar, Herr Weil Tel.: 06443 881-41

Caritasverband Wetzlar e. V.
Goethestr. 9 und 13 Tel.: 06441 90260

Caritas Kindertagesstätte und Hort
Ernst-Leitz-Str. 59 Tel.: 06441 23245

Malteser
Christian-Kremp-Str. 17 Tel.: 06441 94940

Hospiz Haus Emmaus Tel.: 06441 209260

Charly & Lotte, Trauerbegleitung
für Kinder/Jugendliche Tel.: 06441 2092677

Friede den
Menschen auf Erden

**Weihnachtskollekte 2017
am 24. und 25. Dezember**



Zeichnung von Gerardo Gómez, El Salvador, 2017



adveniat
für die Menschen
in Lateinamerika

INHALTSVERZEICHNIS

Inhaltsverzeichnis, Impressum	02
Adveniat Weihnachtsaktion	03
Weihnachtsgruß	04
Vorstellung Kaplan Brien	05
Kirchenmusikalische Highlights	06
Adventsbasare	08
Veranstaltungen	10
Sternsinger-Aktion 2018	14
St. Walburgis	16
Besuch aus Brasilien	18
Schulsachenaktion Caritas	20
Gemeindefahrt St. Walburgis	21
Ndola St. Walburgis, Styler Missionare St. Bonifatius	22
Tagesfahrt Singgemeinschaft St. Bonifatius	24
40 Jahre Grundsteinlegung St. Markus	25
Ökumene funkt in die Welt	26
Buchvorstellung: Der Wetzlarer Dom als Simultankirche	27
Arbeitskreis Christlicher Kirchen (ACK)	28
Ökumenische Bibelwoche 2018	31
Gemeindefahrt nach Rom	32
Chronik: Geburtstage, Taufen, Trauungen, Verstorbene	34
Öffnungszeiten zentrales Pfarrbüro und Kontaktstellen	37
Einladung zum Gemeindefasching	38
Regelmäßige Gottesdienste	39
Kontakte	RS

IMPRESSUM

Mitteilungsblatt der Kath. Pfarrei Unsere Liebe Frau Wetzlar

Herausgeber: Pfarrgemeinderat der Pfarrei Unsere Liebe Frau Wetzlar
 Redaktion: Elisabeth Burgos Torres, Marita Fischbach, Christian Hammann, Bettina Helm-Keller, Theresia Hermann, Gerhard Jahn, Dr. Bernfried Kleineidam, Pfr. Peter Kollas, Gertraud Lippich, Elvira Rückert

Zuschriften bitte an:

Pfarrbrief-Redaktion, Kath. Pfarrei Unsere Liebe Frau Wetzlar, Goethestraße 2, 35578 Wetzlar

Kontoverbindung:

Kath. Domkirchengemeinde, Sparkasse Wetzlar
 IBAN: DE62 5155 0035 0010 0246 44, BIC: HELADEF1WET

Layout: Ina Hofmann, Wetzlar

Druck: GemeindebriefDruckerei, Groß-Oesingen

REDAKTIONSSCHLUSS FÜR DIE NÄCHSTE AUSGABE DES GEMEINDEBRIEFES IST MONTAG, 05.02.2018.

Beiträge und Veröffentlichungswünsche bitte an dom@ulf-wz.de oder Tel.: 06441 42493.

ADVENIAT 2017

FAIRE ARBEIT. WÜRDE. HELFEN.

Vielen Frauen und Männern werden in Lateinamerika und der Karibik nach wie vor menschenwürdige Arbeitsbedingungen und faire Löhne verweigert. Deshalb lautet das Motto der Adveniat-Weihnachtsaktion 2017: „Faire Arbeit. Würde. Helfen.“

Die Bilanz am Ende des Wirtschaftsbooms in Lateinamerika ist ernüchternd: Die rücksichtslose Ausbeutung der natürlichen Ressourcen hat nicht zu mehr oder zu sicheren Arbeitsplätzen geführt. Immer noch wird vielen Menschen, zumal Frauen, ein menschenwürdiges Arbeiten und Leben verwehrt. Unter prekären Bedingungen müssen sie als Hausbedienstete, Straßenhändlerinnen und Tagelöhner für das Familieneinkommen sorgen.

Auch Kinder und Jugendliche müssen dazu beitragen. Je geringer die Qualifikation, desto höher ist die Gefahr, ausgebeutet zu werden. Neoliberale Wirtschaftsformen und globale Strukturen der Ausbeutung spüren die Arbeiterinnen und Arbeiter etwa an fehlenden oder unerschwinglichen Sozialversicherungen. Wirtschaftskrisen treffen die Armen und Schwachen zuerst, mit verheerenden Auswirkungen: Beschäftigte werden entlassen, junge Menschen gar nicht erst eingestellt, Arbeitsplätze werden dorthin verlagert, wo man den Arbeiterschutz umgehen und Löhne senken kann.



Die Missstände und die Nöte der Menschen in Lateinamerika und der Karibik, die Schutzlosigkeit von Arbeitenden, die Bedrängnis von Arbeitssuchenden lassen Adveniat-Projektpartnerinnen und -partner nicht ruhen. In zahlreichen Projekten in allen Ländern des Kontinents setzen sie sich für gerechte Löhne und menschenwürdige Verhältnisse ein.

Unterstützen Sie mit Ihrer Spende die Adveniat-Aktionspartner, die für eine gute Zukunft der Ärmsten in Lateinamerika und der Karibik kämpfen.

Peter Kollas, Pfarrer

*Gottes Stern leuchte uns
Himmelstlicht der Schöpfung
Aus Finsternis und dunkler Nacht
hat Gott der Welt das Licht gebracht*

CHRISTOPH BISKUPEK



Gottes Stern leuchte uns – nicht nur ein frommer Wunsch!

Wie viele Menschen träumen davon, dass Krieg, Gewalt und die dunklen Nächte in ihrem Leben bald ein Ende haben!
Weihnachten ist die Verheißung, dass dies möglich ist!

IHNEN ALLEN EIN GESEGNETES UND FRIEDVOLLES WEIHNACHTSFEST!

Ihre

Pfarrer Peter Kollas, Pfarrer Christof Forst,
Gemeindereferentin Theresia Hermann, Diakon Janusz Sojka,
Diakon Dr. Norbert Hark, Kaplan Michael Brien,
Pastoralreferent Joachim Schaefer, Kantor Horst Christill,
Küsterin Jolanta Lisiak, Pfarrsekretärinnen Elisabeth Burgos Torres,
Ellen Diehl, Bettina Helm-Keller, Helga Thilo, Sylvia Bause



VORSTELLUNG

UNSER NEUER KAPLAN MICHAEL BRIEN

Liebe Schwestern und Brüder!

Die meisten von Ihnen kennen mich ja inzwischen schon aus den Gottesdiensten oder anderen persönlichen Begegnungen. Dennoch möchte ich mich gern hier in Ihrem Pfarrbrief noch einmal vorstellen.

Wie Sie aus der Presse entnehmen konnten, habe ich im interdiözesanen Spätberufenseminar St. Lambert in Latershofen (Nähe Ahrweiler) Theologie studiert und meine Diakonatszeit in Königstein im Taunus verbracht, während der ich viel dazugelernt habe. Dennoch ist mir vieles neu und als Konvertit vielleicht auch manchmal etwas fremd. Aber nach dem freundlichen Empfang, den Sie alle mir hier in Ihrer Gemeinde bereitet haben, und für den ich mich an dieser Stelle noch einmal ganz herzlich bedanken möchte, bin ich mehr als zuversichtlich, dass meine Zeit hier bei Ihnen mindestens genauso gewinnbringend und schön werden wird, wie es meine Zeit in Königstein/Kronberg war.

Wir alle spüren ganz deutlich, dass wir uns in einer Umbruchszeit in der Kirche befinden. Aber ich denke, dass wir das alles gut bewältigen werden, wenn wir als Gemeinde zusammen stehen und uns erst einmal auf das Neue mit viel gutem Willen einlassen. In den kommenden Jahren werden wir sicher noch weitere Veränderungen erleben, aber nachdem ich Sie alle so positiv habe kennenlernen dürfen, bin ich mehr denn je davon überzeugt, dass das alles machbar sein wird.

Bitte scheuen Sie sich nicht, mich direkt anzurufen, wenn Sie Gespräche oder Besuche wünschen oder sonstige Fragen haben. Ich bin immer gern für Sie da. Also kontaktieren Sie mich einfach unter der Telefonnummer 0160/92371935.

Ich freue mich sehr auf meine weitere Zeit hier bei Ihnen in Wetzlar und grüße Sie alle sehr herzlich

Ihr
Michael Brien

KIRCHENBAND OPHILOS WEIHNACHTS-POP-ORATORIUM



Kirchenband
OPHILOS
veranstaltet
ein Weihnachts-
Pop-Oratorium*
für den guten
Zweck!

Von Jung bis Alt von Anfänger bis Experte, so vielfältig feiern, leben und lieben die 14 Bandmitglieder der Kirchenband OPHILOS christliche Musik. Dabei steht neben dem musizieren die Gemeinschaft im Vordergrund. Entstanden in der katholischen Gemeinde St. Walburgis in Niedergirmes im Jahr 1976, zählen heute auch evangelische Christen zu den Mitgliedern der Band.

Und diese vielfältige Gemeinschaft lädt nun alle zum Weihnachts-Pop-Oratorium „Licht im Dunkel“ von Gerhard Schnitter ein. Denn Licht ins Hospiz Wetzlar will auch die Band mit den Spenden aus den Veranstaltungen bringen.

Die Kombination aus Musik, Gemeinschaft und Vielfältigkeit können Sie live an den folgenden Terminen erleben:

Samstag, 02.12.17, 19 Uhr
St. Walburgis Kirche
Wetzlar-Niedergirmes

Sonntag, 10.12.17, 19 Uhr
St. Markus Kirche
Wetzlar-Dalheim

Freitag, 15.12.17, 19 Uhr
Ev. Kirche Wetzlar-Naunheim

Der Eintritt ist frei – um Spenden für das Hospiz Haus Emmaus in Wetzlar wird gebeten.

Werden Sie Teil der Gemeinschaft und kommen Sie vorbei!

Sollten Sie weitere Fragen oder Informationen benötigen, wenden Sie sich gerne an Ihre Kontaktperson aus der Band.

*Bei einem Oratorium handelt es sich um die musikalische Vertonung einer geistlichen Handlung (in diesem Fall geht es um den geistlichen Sinn des Weihnachtsfests). Diese Vertonung wird auf Erzähler, Chor und Instrumente verteilt. Das o.g. Oratorium von Gerhard Schnitter gehört dabei zum modernen Musikstil Pop.

KRIPPENSPIEL, ST. WALBURGIS

HEILIG ABEND, ST. WALBURGIS, 16 UHR

Das diesjährige Krippenspiel lautet „Weihnachten ist eine Party für Jesus“ von Ina Ruckdeschel. Wir dürfen gespannt sein, wie es der Kinderchor Unserer Lieben Frau in diesem Jahr schafft, den Gottesdienstbesuchern die frohe Botschaft zu verkünden ... Herzliche Einladung an „Jung und Alt“!

KRIPPENSPIEL, ST. BONIFATIUS

HEILIG ABEND, ST. BONIFATIUS, 16 UHR

„Wo geht es hier zum Stall? – Das Geschenk des kleinen Engels“

Ein kleiner Engel hat ein besonderes Geschenk für Maria und Josef. Auf dem Weg zur Krippe erlebt er, wie schwierig es für manche Menschen ist, an Gott zu glauben. Am 24.12. um 16 Uhr wird der Weg des kleinen Engels in St. Bonifatius in der Kinderkrippenfeier zu sehen sein. Hierfür singen, musizieren und proben die Krippenspielkinder jeden Freitag von 17.00 bis 18.30 Uhr in der St. Bonifatius-Kirche und freuen sich an Heiligabend auf euer Kommen.

HOCHAMT AM 2. WEIHNACHTSFEIERTAG

DIENSTAG, 26. DEZEMBER 2017, 9 UHR, DOM

Zum Hochamt am diesjährigen 2. Weihnachtsfeiertag wird Mozarts festliche und klangvolle Trinitatis-Messe in die Liturgie eingebunden sein. Der kath. Domchor, der junge ökumenische Chor und die Kammerphilharmonie Rhein-Main erwarten Sie zu diesem festlichen Gottesdienst und freuen sich auf ihr Kommen. Die Leitung liegt in den Händen von Horst Christill.

JAHRESSCHLUSSKONZERT

SAMSTAG, 30. DEZEMBER 2017, 19.30 UHR, DOM

Um 19.30 Uhr erklingt das Konzert für Klavier und Orchester in C-Dur von Wolfgang Amadeus Mozart, KV 467. Solist ist Wigbert Traxler, einer der besten Pianisten in unserer Region. Danach erklingt die festliche Trinitatis-Messe von Mozart für Chor und Orchester. Zum Finale erleben Sie „Le Carnaval des Animaux“ von Camille Saint-Saëns für zwei Klaviere und Orchester. Auf Ihren Besuch freuen sich: Kath. Domchor, Junger ökumenische Chor, Kammerphilharmonie Rhein-Main und Horst Christill.

Karten zu 15,00 Euro gibt es Mitte November im zentralen kath. Pfarrbüro und bei der Schnitzlerschen Buchhandlung in der Weißadlergasse 5, 35578 Wetzlar.

KIRCHORT DOM ADVENTSBASAR UND GEMEINDENACHMITTAG

1. ADVENT, 02./03. DEZEMBER 2017, GERTRUDISHAUS

Sie finden frische Adventskränze und Adventsgestecke und viele liebevoll zubereitete kunsthandwerkliche Kleinigkeiten, Marmeladen, Gelees, Weihnachtsgebäck, Rilletes, Fruchtliköre, Kerzen, Karten, Schals, Socken und, und und ...

Am Samstag und Sonntag bieten wir herzhaftes und süßes Kleinigkeiten zum direkten Verzehr an. Am Sonntag, ab 14 Uhr, Kaffee und Kuchen. Nach der Lichtvesper: Alle sind herzlich zum Punsch – sowohl für Erwachsene als auch Kinder – in die Basarräume im Gertrudishaus eingeladen.

Kunstmarkt zum Adventsbasar

Aus verschied. Nachlässen verfügt die kath. Domgemeinde über diverse Original-Gemälde und Kunstdrucke. Zu Gunsten von humanitären Projekten in Schwellenländern werden diese Kunstwerke im Rahmen des Adventsbasars (02./03.12.17) verkauft. Damit jeder Interessent sich vorab einen Eindruck verschaffen kann, werden Fotos und Kurzbeschreibungen (inkl. Größe) der Werke vorab veröffentlicht unter www.unsereliebefrau-wz.de sowie gedruckt als Aushang im Dom/Schriftenstand und im Gertrudishaus.

Gebote für einzelne Kunstwerke können unter Angabe der entsprechenden Nr. des Gemäldes vorab bis zum 01.12.17 12 Uhr abgegeben werden unter info@dom-wetzlar.de oder im Pfarrbüro. Der jeweils Höchstbietende wird am 01.12.17 abends benachrichtigt, das entsprechende Kunstwerk zur Abholung im Adventsbasar reserviert. Alles, was bis dahin nicht verkauft ist, geht in den offenen Verkauf während der Öffnungszeiten des Adventsbasars.

ÖFFNUNGSZEITEN:

SAMSTAG, 02.12.17
10.00-18.00 UHR

SONNTAG, 03.12.17,
10.30 UHR BIS ZUR LICHT-
VESPER UM 17.00 UHR

Durch Ihren Kauf für sich oder als Geschenk für andere tragen Sie dazu bei, dass für unsere sozialen Projekte ein schöner Erlös zusammen kommt.

MIT TAIZÉ-GESANG

LICHTVESPER ZUM 1. ADVENT



SONNTAG, 3. DEZEMBER 2017 17 UHR, DOM

Mitwirkende: Kath. Domchor und Junger Ökumenischer Chor. Fleißige Hände sorgen für 3.500 brennende Kerzen im Dom.

KIRCHORT ST. BONIFATIUS ADVENTSBASAR 2017



1. ADVENT, 02./03. DEZEMBER 2017, ST. BONIFATIUS

Samstag, den 02.12.2017

> um 14.00 Uhr
Musikalischer Beginn mit dem Bläserkreis Wetzlar

> ab 17.00 Uhr
gemütliches Beisammensein mit Imbiss

Sonntag, den 03.12.2017

> 10.00 - 12.00 Uhr
Basar

Wir bieten unseren Besuchern ein breites Spektrum an allerlei Selbstgemachtem – sei es Handwerk oder aus der Küche –.

Außerdem besteht die Möglichkeit, schöne Dinge beim Eine-Welt-Laden einzukaufen.



Der Erlös wird jedes Jahr an Missionsprojekte gespendet.

Wir freuen uns auf zahlreiche Besucher.

Euer MAK
(Missions-Arbeitskreis)

KIRCHORT ST. MARKUS ADVENTSFEIER 2017



1. ADVENT, 03. DEZEMBER 2017, ST. MARKUS

Nach der Adventsandacht um 15.00 Uhr: Adventsfeier mit gemütlichem Beisammensein bei Kaffeetafel, Tombola und Kindertombola.

KIRCHORT ST. WALBURGIS

SENIORENACHMITTAG IM ADVENT



DIENSTAG, 5. DEZEMBER 2017, ST. WALBURGIS

Beginn um 14.30 Uhr mit der gemeinsamen Eucharistiefeier. Danach Adventsprogramm mit Kaffee und Kuchen.

AUF DEM WEG ZUM FRIEDEN FRIEDENSLICHTGOTTESDIENST 2017



SAMSTAG, 23. DEZEMBER 2017, 18.30 UHR, DOM

Auch in diesem Jahr bringen Pfadfinderinnen und Pfadfinder zu Weihnachten das Friedenslicht aus Bethlehem in unsere Gemeinden. Wir möchten dazu herzlich am Samstag, 23.12.2017 zum Gottesdienst um 18.30 Uhr im Dom alle sehr herzlich einladen.

Das Friedenslicht wird jedes Jahr in der Weihnachtszeit in der Geburtskirche Jesu in Bethlehem entzündet und von Pfadfindern hinaus in die Welt getragen. Seit 23 Jahren verteilen die vier Ringverbände (BdP, DPSG, PSG und VCP) gemeinsam mit dem Verband Deutscher Altpfadfindergilden (VDAPG) das Friedenslicht in Deutschland. Im Rahmen einer Lichtstafette wird das Licht in Deutschland an über 500 Orten an „alle Menschen guten Willens“ weitergegeben.

Es ist ein besonderes Symbol des Friedens und der Hoffnung, welches in Familien, Kirchengemeinden, Krankenhäuser und Schulen, in Verbände, öffentliche Einrichtungen, in Altersheime und zu Obdachlosen, in benachbarte Moscheen und Synagogen und zu Menschen, die im Mittelpunkt des gesellschaftlichen Lebens stehen – und zu denen am Rande.

Wir wollen ein Zeichen setzen und freuen uns, wenn ihr das Zeichen mit hinaus in die Welt tragt.

Gut Pfad

Eure Pfadfinder/innen
vom Stamm Barbarossa
Wetzlar/Dom



HERZLICHEN DANK!

An alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus der Gemeinde, die an der Umsetzung dieser Gemeindebrief-Ausgabe beteiligt waren!

ADVENT GEMEINSAM FEIERN GOTTESDIENSTE IM ADVENT

◉ KIRCHORT DOM U. L. FRAU

Sonntag, 03.12., 1. Advent
17.00 Uhr im Dom, Lichtvesper

Sonntag, 10.12., 2. Advent
09.30 Uhr Eucharistiefeier
mit Vorstellung der
Erstkommunionkinder

**Jeden Dienstag und Mittwoch
im Advent, Michaelskapelle,**
8.30 Uhr, Laudes

**Dienstag, 05.12./12.12. und
19.12., Michaelskapelle,**
9.00 Uhr Eucharistiefeier
mit Schriftgespräch

**Jeden Donnerstag im Advent,
Michaelskapelle,**
18.30 Uhr Rorate-Messe

**Jeden Freitag im Advent,
Stephanuskapelle,**
20.00 Uhr Abendgebet
mit Taizégesängen

Dienstag, 19.12., 10.00 Uhr,
Dom, Gottesdienst,
Kath. Kindertagesstätte Dom

Samstag, 23.12., 18.30 Uhr,
Eucharistiefeier mit Friedenslicht
aus Bethlehem, gestaltet von den
Pfadfindern, Stamm Barbarossa

Sonntag, 17.12., 17.00 Uhr,
Dom, Bußgottesdienst

**Beichtgelegenheiten
Dom-Stephanuskapelle**
jeden Sa., 9.30 Uhr – 11.00 Uhr,
sowie am 02. und 16.12., 17.00 Uhr

◉ KIRCHORT ST. BONIFATIUS

Jeden Donnerstag im Advent,
18.00 Uhr, Rorate-Messe

Sonntag, 10.12., 2. Advent,
9.15 Uhr, Eucharistiefeier mit
Vorstellung der Erstkommunion-
Kinder 2018

17.00 Uhr, Bußgottesdienst

Donnerstag, 21.12.
Beichtgelegenheit
nach Rorate-Messe

◉ KIRCHORT ST. MARKUS

Sonntag, 03.12., 1. Advent,
15.00 Uhr, Adventsandacht,
anschl. Adventsfeier mit Kaffee-
tafel, Tombola und Gesängen

Montag, 18.12.
18.00 Uhr, Bußgottesdienst

◉ KIRCHORT ST. WALBURGIS

Frühschichten mit anschließendem
Frühstück:
Samstags 02.12., 09.12., 16.12.,
jeweils 7.30 Uhr

Sonntag, 03.12.
17.00 Uhr, Bußgottesdienst

Samstag, 23.12.
06.00 Uhr, Rorate-Messe,
anschl. Frühstück

WEIHNACHTEN GEMEINSAM FEIERN

WEIHNACHTS-GOTTESDIENSTE

◉ KIRCHORT DOM U. L. FRAU

**Heiliger Abend,
Sonntag, 24.12.17**

16.00 Uhr, Kinderkrippenfeier in
St. Walburgis mit dem Krippen-
spiel des Kinderchores

22.30 Uhr, Christmette im Dom,
gestaltet vom Domchor unter
Leitung von Horst Christill

**1. Weihnachtsfeiertag,
Montag, 25.12.17**
9.30 Uhr, Dom
Weihnachtshochamt

**2. Weihnachtsfeiertag,
Dienstag, 26.12.17**
9.00 Uhr, Dom, Hochamt,
musikalisch gestaltet vom Dom-
chor. Leitung: Horst Christill

Donnerstag, 28.12.17
15.00 Uhr, Dom,
Kindersegnungsfeier im Dom,
Begegnung an der Krippe.
Kinder können Gedichte vortragen,
singen oder mit einem Instrument
vorspielen

„ZWISCHEN DEN JAHREN“ im Dom

Samstag, 30.12.17
19.30 Uhr, Dom,
Konzert zum Jahresschluss
Le Carnaval des Animaux
Klavierkonzert KV 467
W. A. Mozart
Trinitatis-Messe
Domchor, Junger Ökumenischer
Chor, Wetzlar
Wigbert Traxler, Klavier,
Kammerphilharmonie Rhein-Main
Leitung: Horst Christill

**Silvester,
Sonntag, 31.12.17**
16.30 Uhr, Dom,
Ökumenische Jahresschlussandacht

„JAHRESBEGINN 2018“ im Dom

**Neujahr,
Montag, 01.01.18**
17.00 Uhr, Dom,
Neujahrshochamt im Dom

Samstag, 06.01.18
18.30 Uhr, Dom,
Hochamt zum Fest Hl. Drei Könige

◉ KIRCHORT ST. BONIFATIUS

**Heiliger Abend,
Sonntag, 24.12.17**
16.00 Uhr, Kinderkrippenfeier
mit Krippenspiel

22.00 Uhr, Christmette, mitgestaltet
von der Singgemeinschaft

**1. Weihnachtsfeiertag,
Montag, 25.12.17**
09.15 Uhr, Hochamt

**2. Weihnachtsfeiertag,
Dienstag, 26.12.17**
09.15 Uhr, Hochamt

**Silvester,
Sonntag, 31.12.17**
09.15 Uhr, Eucharistiefeier
17.00 Uhr, Jahresschlussandacht

**Neujahr,
Montag, 01.01.2018**
18.30 Uhr, Neujahrshochamt

◉ KIRCHORT ST. MARKUS

**Heiliger Abend,
Sonntag, 24.12.17**
16.00 Uhr, Kinderchristmette
21.00 Uhr, Christmette

**1. Weihnachtsfeiertag,
Montag, 25.12.17**
11.00 Uhr, Hochamt

**2. Weihnachtsfeiertag,
Dienstag, 26.12.17**
11.00 Uhr, Eucharistiefeier,
mitgestaltet vom Chor

**Silvester,
Sonntag, 31.12.17**
11.00 Uhr, Eucharistiefeier mit
Aussendung der Sternsinger

**Neujahr,
Montag, 01.01.2018**
11.00 Uhr, Eucharistiefeier

◉ KIRCHORT ST. WALBURGIS

**Heiliger Abend,
Sonntag, 24.12.**
16.00 Uhr, Kinderkrippenfeier mit
Krippenspiel „Weihnachten ist
eine Party für Jesus“ – gespielt
vom Kinderchor der kath. Dom-
gemeinde

23.00 Uhr, Christmette, begleitet
vom Kirchenchor

**1. Weihnachtsfeiertag,
Montag, 25.12.17**
11.00 Uhr, Hochamt
15.00 Uhr, Eucharistiefeier in
polnischer Sprache

**2. Weihnachtsfeiertag,
Dienstag, 26.12.,17**
11.00 Uhr, Hochamt

**Silvester,
Sonntag, 31.12.17**
11.00 Uhr, Eucharistiefeier
16.30 Uhr, Ökumenische Jahres-
schlussandacht in der ev. Kirche
Wetzlar-Niedergirmes, anschl.
Sektempfang

**Neujahr,
Montag, 01.01.2018**
17.00 Uhr, Neujahrshochamt



DIE STERNSINGER KOMMEN ...

GEMEINSAM GEGEN KINDERARBEIT – IN INDIEN UND WELTWEIT

Unter diesem Motto ziehen auch im Neuen Jahr 2018 unsere kleinen und großen Königinnen und Könige durch die Stadt und setzen sich in diesem Jahr gegen ausbeuterische Kinderarbeit in Indien und weltweit ein.

Deshalb suchen wir auch in diesem Jahr in allen Kirchorten begeisterte Kinder und Jugendliche, die bereit sind, in der letzten Woche der Weihnachtsferien den Segen der heiligen drei Könige in die Haushalte zu tragen und mit ihrem Einsatz Kindern in Kenia und Bangladesch eine bessere Zukunft zu ermöglichen.

Insbesondere in der Domgemeinde suchen wir auch Männer und Frauen, die die Kinder mit dem Auto zu den teils einige Kilometer entfernten Häuser begleiten.

Mach mit!

Anmeldungen ab sofort in unseren Pfarrbüros oder bei den jeweiligen Ansprechpartnern an!

Es warten spannende Einsätze, jede Menge Süßigkeiten, Abenteuer und viel, viel Freude auf Dich!



Wir wünschen einen Besuch der Sternsinger am _____ Januar um ca. _____ Uhr

Name: _____

Anschrift: _____

Tel.: _____ Unterschrift: _____

DOMGEMEINDE

Die Sternsinger der Domgemeinde ziehen am Samstag, dem 06.01.18, und Sonntag, dem 07.01.18, von 14.00-20.00 Uhr zu den Gemeindemitgliedern. Die Kindergärten und Behörden der Domgemeinde werden am Freitag, dem 05.01.18, vormittags, die Geschäfte der Altstadt am Samstag, dem 06.01.18, vormittags besucht. Altenheime nach Anmeldung.

Den Gottesdienst am Dom besuchen die Sternsinger am Samstag, dem 06.01.18 und Sonntag, dem 07.01.18.

Anmeldungen ab dem 1. Advent telefonisch unter Tel.: 06441 22364 oder per E-Mail: s.trense@onlinehome.de (Frau Sandra Trense)

ST. BONIFATIUS

Die Sternsinger aus St. Bonifatius werden am 05.01.18 das Altenheim besuchen und am 06. und 07.01.18 Hausbesuche machen.

Aussendung der Sternsinger im Gottesdienst ist am 05.01.18 um 18.30 Uhr.

Anmeldungen telefonisch in St. Bonifatius (06441 76594) oder schriftlich mit dem unteren Abschnitt (Briefkasten St. Bonifatius) oder per E-Mail unter bonifatius@ulf-wz.de

ST. MARKUS

Die Sternsinger aus St. Markus sind am Freitag, 05.01.18, ab 9.30 Uhr in Dalheim und am Samstag, 06.01.18, ab 9.30 Uhr in Oberbiel unterwegs.

Aussendung der Sternsinger im Gottesdienst am 31.12.17, um 11.00 Uhr. Abschluss der Sternsingeraktion am Sonntag, 14.01.18, um 11.00 Uhr im Familiengottesdienst.

Anmeldungen telefonisch in St. Markus (06441 56399), schriftlich mit dem unteren Abschnitt oder unter Kirche@st-markus-wetzlar.de. Anmeldungen nur notwendig für Gemeindemitglieder, die zum ersten Mal besucht werden möchten.

ST. WALBURGIS

Die Sternsinger aus St. Walburgis ziehen am Samstag, 06.01.18, von 12.00-16.00 Uhr und am Sonntag, 07.01.18, von 13.00-15.00 Uhr durch die Gemeinden.

Anmeldungen telefonisch in St. Walburgis (Tel. 32207) oder bei Theresia Hermann (Tel. 32207), schriftlich mit dem unteren Abschnitt (Briefkasten St. Walburgis) oder per E-Mail unter pfarrbuero@walburgis-wetzlar.de



ÖKUMENE IN ST. WALBURGIS TAG DER ERSCHEINUNG DES HERRN

06. JANUAR 2018, 15 UHR, PFARRSAAL, ST. WALBURGIS

Ökumene in St. Walburgis

Fragt man nach den Fortschritten in der Ökumene wird Papst Franziskus zitiert, der eine den Menschen zugewandte Ökumene propagiert. Er sucht die persönliche Begegnung mit den Repräsentanten der anderen Kirchen und geht im Geist der geschwisterlichen Liebe auf seine Amtsgeschwister in den getrennten Kirchen zu.

„Der mit Feuer im Herzen“ so nennt der Papst den bayerischen Landesbischof Bedford-Strom, der wiederum anmerkt, dass die große Aufmerksamkeit, die der Papst weltweit genießt, für Christen „anderer Konfessionen“ fruchtbar sein kann.

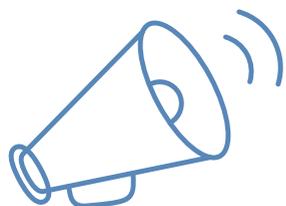
Wir in St. Walburgis setzen ökumenische Akzente mit unserer Einladung an die Gemeinden in Niedergirmes, Hermannstein und Naunheim am 06.01.2018. „Tag der Erscheinung des Herrn“.

An diesem Nachmittag laden wir sehr herzlich zu einer Begegnung, einem gemütlichen Miteinander und persönlichen Gesprächen bei Kaffee und Kuchen in den Pfarrsaal St. Walburgis, Gutleutstraße 3 in Niedergirmes ein.

Die Sternsinger kommen auch! Mit ihnen und „Holzwurm Willi“ sowie „Kirchenmaus Stanislaus“ gehen wir auf eine kleine Weltreise durch die Orgelmusik mit Kirchenmusikdirektorin Irmgard Sode.

Es wird spannend! Wir freuen uns auf Ihr Kommen.

Lydia Kapol



AUFRUF ZUR MITHILFE!

Die Anziehecke der Caritas sucht dringend Kinderbekleidung und Spiel-sachen. Die Sachen können während der Öffnungszeiten Mo., Di., Mi. von 15.00 – 17.00 Uhr und am ersten Samstag im Monat von 10.00 – 12.00 Uhr abgegeben werden.



40 Jahre Kirchenchor St. Walburgis: Alle Chöre unserer Pfarrei haben gemeinsam in dem Festgottesdienst gesungen. 12 Gründungsmitglieder – die meisten singen noch heute aktiv im Chor – wurden für ihre langjährige Zugehörigkeit und Treue geehrt.

Dr. Bernfried Kleineidam

Frühschichten in St. Walburgis

Seit 40 Jahren gibt es in unserer Gemeinde Frühschichten. Um den Berufstätigen die Teilnahme zu ermöglichen begannen die Frühschichten früher an den Werktagen bereits um 6.00 Uhr. Heute treffen wir uns an den Samstagen in der Fasten- und Adventszeit um 7.30 Uhr. Worum geht es? Gemeindeglieder bereiten die Frühschichten vor. Wir beten und singen, wollen trotz aller Geschäftigkeit und Vorbereitungen auf große Feste für eine kurze Zeit am Morgen Ruhe finden, Besinnung halten und uns Gedanken zu unterschiedlichen Themen machen, z. B. Armut, Frieden, Aufbrechen, Aufrichten, Licht, Weg, Gottessuche, Advent. Der Abschluss im Advent ist eine feierliche Rorate-Messe um 6.00 Uhr. In diesem Jahr wollen wir uns mit dem Thema Ausgrenzung befassen. Im Anschluss an die Frühschicht findet immer ein gemeinsames Frühstück statt. Wir freuen uns über den, der sich mit uns auf die Adventszeit einstimmt.

Dr. Bernfried Kleineidam

PATER JOE DILLON UND PATER NORBERTO FÖRSTER BESUCH AUS BRASIL IEN 2017

Vom 09. - 12. 06. besuchte Pater Joe Dillon die kath. Domgemeinde Wetzlar. Schon seit 1984 besteht diese Partnerschaft und Freundschaft mit ihm. Viele 1000 Euros sind nach Brasilien gegangen und haben dort den Menschen geholfen. Bereits in den 80iger Jahren wurde seine Arbeit im Amazonasgebiet mit dem Kauf eines neuen Bootes unterstützt, nachdem das alte in den Fluten zerschellte und P. Joe Dillon beinahe ertrunken wäre.

Mit seiner Pfarrei Nossa Senhora Aparecida im Stadtteil Jardim Miriam in Sao Paulo, in der er bis 2005 als Gemeindepfarrer tätig war, bestand eine besonders enge Verbindung. Gegenseitige Besuche haben aus der Partnerschaft eine Freundschaft werden lassen und das bis heute. Die finanzielle Unterstützung galt vor allem den baulichen Maßnahmen, der Gesundheitsvorsorge, der Weiterbildung und der Jugendarbeit.

Seit über 10 Jahren arbeitet P. Joe Dillon nun in der Gemeinde St. Paulo Apostolo, ebenfalls eine Randgemeinde von Sao Paulo mit 100.000 Einwohnern, mit einer Hauptkirche und 10 Filialkirchen, die von 3-4 Priestern betreut werden. Neben seiner Arbeit als Priester mit Gottesdiensten, Taufen, Hochzeiten und Beerdigungen widmet sich der heute 75-jährige irische Pater vor allem den Kranken, Alten und Armen. Pro Monat 96 Hausbesuche, das ist sehr viel. Er sucht den Kontakt zu den Menschen, hört sich ihre Probleme an und gibt Zuspruch und Hilfestellung. Das kostet viel Zeit und Geduld und die hat er mittlerweile.

In seinem Vortrag im Gertrudis Haus sagte er: „Über die Alten und Kranken einer Familie bekommt man den Kontakt zu der jüngeren Generation.“

Daneben widmet er sich seinen Gesundheitsprojekten: Er gibt Kurse über alternative und homöopathische Heilmethoden, Vorträge über Gesundheit und gesunde Ernährung, er lässt Therapeuten und Therapeutinnen ausbilden, die später selbständig arbeiten können. So findet in seiner früheren Gemeinde N.S. Aparecida immer noch jeden 3. Samstag im Monat ein Gesundheitstag statt, an dem es zugeht wie in einer Tagesklinik. An solchen Tagen kommen bis zu 150 Menschen in die Gemeinde, die Trost und Hilfe suchen. (Ich habe so einen Tag selbst erlebt.) Es werden homöopathische



Mittel verabreicht, alternative Behandlungen durchgeführt und vor allem viele Gespräche geführt, die den Menschen bei ihren psychischen und privaten Problemen helfen. „Das ist vor allem etwas für die Seele“ sagt P. Joe Dillon.

Auch in seiner jetzigen Gemeinde St. Apostolo Paulo hat er solche Gesundheitstage eingeführt, die sehr gut angenommen werden. Hier fehlt es vor allem noch an der entsprechenden Einrichtung der Räume. Für all diese Aktivitäten benötigt er unsere Unterstützung.

Über Christi Himmelfahrt besuchte Pater Norberto Förster, ein Steyler Missionar, ebenfalls die Domgemeinde Wetzlar. Pater Norberto wurde 2005 Pfarrer der Gemeinde N.S. Aparecida in Sao Paulo, somit Nachfolger von Pater Joe Dillon. Durch ihn blieb die Verbindung zu dieser Gemeinde noch längere Zeit bestehen. Bei seinen Heimaturlauben besucht er immer Wetzlar, um von seiner Arbeit zu berichten.



Seit 2013 arbeitet Pater Norberto in Humanita im Amazonasgebiet, einer Stadt von über 40 000 Einwohnern am Fluss Madeira. Zur Zeit arbeitet er vor allem in der Flussmission.

In den Flussgemeinden leben 3-60 Familien in sehr einfachen Verhältnissen in einer Gemeinschaft zusammen. Sie leben vom Fischfang, bauen Maniok und Gemüse an, ernten Paranüsse, betätigen sich als Händler oder Goldsucher. Von der kath. Kirchengemeinde Humanita werden sie 3-4 Mal im Jahr besucht. Die Flussmission hat ein eigenes Boot mit Bootsmann und Gehilfen, die fest angestellt sind. Pater Norberto und eine Ordensschwester fahren den Fluss ab und besuchen die einzelnen Gemeinden. Gottesdienste, Taufen, Eheschließungen und viele Probleme sind zu besprechen, sowie Streitigkeiten zu schlichten. Die Gruppe ist meist 18-21 Tage unterwegs, keine leichte Aufgabe. Denn das Leben auf dem Fluss ist nicht ungefährlich: Überschwemmungen, Stromschnellen, Krokodile. Hinzu kommen das tropische Klima, die hohe Luftfeuchtigkeit und die Moskitos, die die Arbeit der Menschen lähmen.

Wie wir bei seinem Bildervortrag sehen konnten, hat fast jede Gemeinde eine kleine Kirche, die meist auf Stelzen steht. „Die Menschen sind stolz auf ihre Kirche und sie freuen sich immer, wenn die Patres zu ihnen kommen.“ Mit einer Glocke wird das Boot angekündigt und das ganze Dorf eilt zusammen. Viele Menschen dort am Fluss sind sehr arm und werden – oft auch als Folge der Überschwemmungen – hilfebedürftig. Es besteht Landflucht, die Jüngeren ziehen weg in die Stadt, die Frauen bleiben zurück. Hier wollen wir mit finanziellen Mitteln helfen.

STARTCHANCEN VON KINDERN VERBESSERN SCHULSACHENAKTION DER CARITAS

Schulstart im Lahn-Dill-Kreis. Voller Spannung und Vorfreude fiebern die Erstklässler dem großen Tag entgegen. Bei vielen Eltern mischen sich zu diesen Gefühlen jedoch auch finanzielle Sorgen. Die Liste der Schulen ist lang. Vieles muss neu gekauft werden. Seien es große Anschaffungen wie Schulranzen, und Bücher – aber auch Stifte, Hefte und Wasserfarbkasten strapazieren den Geldbeutel und reißen ein Loch in die Familienkasse.

Um diese Familien zu unterstützen und dafür zu sorgen dass ein schöner Schulstart gelingt, gibt es die Schulsachenaktion des Caritasverbandes Wetzlar/Lahn-Dill-Eder e.V. Schon zum zehnten Mal wurde in den katholischen Kirchengemeinden der Region Geld gesammelt. Für Sachspenden standen Sammelboxen bereit, in denen Material abgegeben werden konnte. Durch einen Aufruf in der Zeitung kamen außerdem viele Spenden von Privatpersonen zusammen.

Direkte Hilfe die ankommt

Marion Stroh, die gemeinsam mit Kolleginnen die Aktion organisiert hat, zeigte sich begeistert: „Insgesamt kamen 2000 Euro zusammen. Dazu eine Reihe von Sachspenden. Es ist schön zu sehen, wie sich die Aktion mittlerweile etabliert hat und wie viele Menschen jedes Jahr wieder einen Beitrag leisten.“



Die kleine Fiori war mit ihrer Familie und Krista Eulberg (Ehrenamtliche AK Flüchtlingshilfe) ins Westend gekommen. Dort bekam sie von Wiebke Abheuer (Koordinatorin Caritas Familienzentrum) einen neuen Ranzen und die erste Ausstattung für die Schule überreicht.

Viele Gemeinden haben sich tolle Aktionen einfallen lassen, um Geld zu sammeln. Einige kauften von dem gespendeten Geld neue Schulranzen, die dann direkt an die Familien weiter gegeben wurden.

40 Familien erhalten Paket mit Schulsachen in Dalheim und im Westend

Über 40 Familien aus der Kernstadt und dem Lahn-Dill-Kreis konnten insgesamt erreicht werden. Die meisten Familien waren durch die Arbeit der Caritas bekannt und wurden

persönlich in den Kitas, im Familienzentrum, im Mehrgenerationenhaus und in den verschiedenen Beratungsstellen auf das Angebot aufmerksam gemacht. In diesem Jahr nahmen vermehrt geflüchtete Familien die Unterstützung in Anspruch. Die Pakete mit Schulsachen wurden nach den Listen der Schulen im Vorfeld gepackt. Die Vergabe fand im Mehrgenerationenhaus der Caritas in Dalheim sowie im Familienzentrum im Westend statt.

Hendrik Clöer, Geschäftsführer des Caritasverbandes bedankte sich herzlich bei allen Unterstützern der Schulsachenaktion: „Sowohl die

Spender, als auch die haupt- und ehrenamtlichen Organisatorinnen haben dazu beigetragen, vielen Kindern einen guten Schulstart und damit gleiche Startchancen zu ermöglichen.

Für die Zukunft stellt er klar: „Wir werden diese erfolgreiche Aktion auch in den kommenden Jahren weiterführen.“

Wiebke Abheuer



GEMEINDEFAHRT ST. WALBURGIS TAGESFAHRT NACH ASCHAFFENBURG

Wir kamen bei schönstem Spätsommerwetter mitten in Aschaffenburg auf dem belebten Wochenmarkt an. Eine Führung zeigte uns die Besonderheiten des großen kurfürstlichen Schlosses.

Dann wurden wir durch die Altstadt geführt, sehr sehenswert.



Vor der freien Zeit trafen wir uns alle in der Stadtkirche zu einer Mittagsandacht.

Danach ging es in die Welt der vornehmen Römer. Einzigartig ist das Pomejanum, ein Nachbau einer römischen Villa aus Pompeji.

Danach ging es weiter mainabwärts mit dem Bus nach Miltenberg, einem mittelalterlichen Städtchen mit wunderschönen Fachwerkhäusern und Cafés.

Es war ein schöner Tag mit vielen neuen Eindrücken, netten Menschen und guten Gesprächen.

Theresia Hermann

PARTNERDIÖZESE NDOLA SINGEN VERBINDET!

Ja, das funktioniert. Wir haben es erlebt beim diesjährigen Sommer-singen in St. Walburgis.

Der Arbeitskreis Weltkirche und der Kirchenchor von St. Walburgis haben eingeladen zum Singen und zu Informationen aus der Partnerdiözese Ndola. Frau Vanessa Treike vom Referat Partnerschaft und Dialog aus Limburg brachte Mwaka und Simon aus Ndola – Sambia mit.

Zusammen feierten wir Gottesdienst und Mwaka und Simon sangen ein Lied aus ihrer Heimat, einfach so vor der Gemeinde.

Beim gemeinsamen Essen sangen wir alle. Die beiden erzählten, was sie bei ihrem Praxisjahr im Bistum Limburg alles erlebt haben.

Mwaka arbeitete in einem Kindergarten und wunderte sich, für was Kinder hier alles gelobt werden. Das sei aber gut und sie wolle es in Sambia ausprobieren.



Es war ein guter Tag für alle Beteiligten. Am Ende kam sogar noch Geld zusammen für ein Projekt in Ndola. Danke an Alle!

Theresia Hermann

STEYLER MISSIONARE DER LEERE STUHL

Ein alter krebserkrankter Mann kam zum Sterben. Seine Tochter bat den Geistlichen des Ortes, ihren Vater zu besuchen und mit ihm zu beten. Als der Pfarrer sein Haus betrat, lag der alte Mann im Bett und neben dem Bett stand ein leerer Stuhl.

Der Geistliche ging davon aus, dass die Tochter den Kranken über seinen Besuch informiert hatte und sagte: „Ich vermute, Sie haben mich bereits erwartet.“ – „Nein. Wer sind Sie?“ – „Ich bin Ihr neuer Pastor“, antwortete er. „Als ich den leeren Stuhl sah,

dachte ich, Sie wüssten, dass ich komme.“ – „Ja, der Stuhl“, sagte der Mann. „Würden Sie bitte die Tür zumachen.“ Etwas verwundert schloss der Pfarrer die Tür. „Ich habe es noch keinem erzählt“, begann der Kranke. „Lange wusste ich nicht, wie man betet. Sonntags sprach der Pfarrer viel über das Gebet, aber ich habe es nicht verstanden. Ich raffte allen Mut zusammen und gestand ihm eines Tages: Ich kann mit Ihren Reden übers Gebet nichts anfangen.“ – Hier, sagte der Pfarrer, und holte ein Buch aus der Schublade. Lesen Sie das Buch. Es erläutert sehr gut das innere Gebet.

Ich nahm es mit nach Hause und habe darin gelesen. Schon auf den ersten drei Seiten musste ich zwölf Begriffe im Fremdwörterbuch nachschlagen. Nach drei Wochen brachte ich es dem Pfarrer zurück und dankte ihm höflich.“

Der alte Mann gestand „Ab da habe ich nicht mehr versucht zu beten. Vor etwa vier Jahren habe ich mich mit meinem Freund darüber unterhalten. Er sagte: „Jan, es ist ganz einfach, mit Jesus zu sprechen. Probiere doch einmal Folgendes: Setze dich auf einen Stuhl und stelle einen leeren Stuhl dir gegenüber auf. Dann stell dir vor, Jesus säße auf diesem Stuhl. Das ist nicht ganz logisch – schließlich hat er doch verspochen: „Ich bin bei euch alle Tage bis ans Ende der Welt.“ Dann sprich mit ihm und erzähle ihm alles, was du auf dem Herzen hast und was du über ihn denkst.“

Genauso habe ich es gemacht. Es gefiel mir so gut, dass ich mehrere

Stunden täglich auf diese Weise bete. Ich bin jedoch vorsichtig. Wenn meine Tochter mich dabei ertappen würde, bekäme sie einen Nervenzusammenbruch oder würde mich in die Klapsmühle stecken.“

Der Pastor war tief bewegt und ermutigte den alten Mann, es genauso weiterzumachen. Dann betete er mit ihm, salbte ihn mit Öl, segnete ihn und verabschiedete sich.

Zwei Tage später rief die Tochter an und teilte dem Pastor mit, dass ihr Vater am Nachmittag gestorben sei. „Ist er friedlich verstorben?“, wollte er wissen. „Ja. Als ich gegen zwei Uhr zum Einkaufen ging, hat er mich noch an sein Bett gerufen, mir einen Witz erzählt und mich auf die Wange geküsst. Als ich eine Stunde später nach Hause kam, war er tot. Mir ist noch etwas sehr Merkwürdiges aufgefallen. Anscheinend hat mein Vater sich unmittelbar bevor er starb zur Seite gedreht und seinen Kopf auf den Stuhl neben seinem Bett gelegt. Sein Gesicht strahlte ein tiefes Glück aus.“

Verfasser unbekannt

Mit dieser Geschichte bedanken sich folgende Steyler Missionare für die zahlreiche Unterstützung und hoffen auch weiterhin auf Ihre Hilfe:

- > Bruder Hubert Nagelsdiek (Steyl – Briefmarken Apostolat)
- > Schwester Ilse (Steyl – Straßenkinder Philippinen)
- > Schwester Hugoline (Indonesien)
- > Schwester Marianne (Brasilien)
- > Bruder Karl (Brasilien)

Margret Krämling

SINGGEMEINSCHAFT ST. BONIFATIUS

HINAUF, HINAUF ZUM SCHLOSS ... UND DANN IN DEN WEINKELLER!



Als die Singgemeinschaft St. Bonifatius am 9. September 2017 um 8.00 Uhr an der Kirche den Bus bestieg, nieselte es vom grauen Himmel. Aber alle waren guten Mutes und sollten dafür auch belohnt werden.

Unser erstes Ziel war das Hambacher Schloss. In engen Serpentinien führte der Weg „hinauf, hinauf zum Schloss“. Die letzten Meter legten wir zu Fuß zurück. Oben angekommen war die Aussicht über das weite Rheintal einfach grandios. Und wie erhofft zwängte sich doch noch die Sonne durch den wolkenverhangenen Himmel.

Gut gestärkt mit einem Mittagessen in der „Burgschänke“ – es gab u.a. Kürbis-Saumagen und Steak in Dornfeldersauce – ging die Fahrt dann weiter nach Rhodt an der südlichen Weinstraße. Dort, auf dem Weingut Stefan Meyer, wurden wir mit einem Glas Rosé Perlwein von der Winzerfamilie begrüßt. Das Weingut Meyer beliefert schon seit Jahrzehnten St. Bonifatius mit Weinen zu jeder Gelegen-

heit und war auch schon oft Ziel einer Chorfahrt der Singgemeinschaft.

Nach Besichtigung des Weinkellers – die Lese hat dieses Jahr bereits im August begonnen – zogen wir in die Weinberge hinter dem Haus. Dort erklärte uns der junge Winzer viel Spannendes über Wein und seinen Anbau. Auch unsere Fragen beantwortete er bereitwillig und kompetent.

Die Weinprobe wurde dann im Kelterraum fortgesetzt. Neben weiteren Weißweinen und einem Rotwein kam als Abschluss eine Gewürztraminer-Auslese zum Ausschank. Die Trauben für diesen Dessertwein stammten aus dem ältesten Weinberg in Rhodt.

Um kurz vor 17.00 Uhr hieß es schließlich Abschied nehmen von Familie Meyer. Mit einem reichlichen Weinvorrat machten wir uns auf die Heimreise und zwei Stunden später erreichten wir Wetzlar wohlbehalten ... bei Sonnenschein.

Annemarie Hammann

40 JAHRE GRUNDSTEINLEGUNG ST. MARKUS

St. Markus in Wetzlar-Dalheim – jüngste kath. Pfarrgemeinde in Wetzlar.

Im Mai 1966 wurde die Gemeinde als selbständiger Seelsorgebezirk gegründet, am 3. Juni die erste Heilige Messe mit dem Gründungsbeauftragten des Bistums, Herrn Pater Adalbert Jahn, in einem Raum der Dalheim-Schule gefeiert. Am Sonntag GAUDETE desselben Jahres weihte Dompfarrer Planz eine Behelfskirche in Holzkonstruktion ein, die auch nach dem Umsetzen auf das gemeindeeigene Grundstück bis zum Palmsonntag 1980 als geistlicher Hort der Katholiken aus Dalheim, Oberbiel und dem Altenberg diente.

Das Wachsen, besonders des Wohnbezirkes Dalheim, erforderte schon im Oktober 1972 eine Eingabe beim Bischöflichen Ordinariat in Limburg – wir stellten einen Bauantrag. Eine Bauausschreibung erleichterte die Wahl nach Zweckmäßig- und Finanzierbarkeit. Das Architektenbüro Schießer & Bicker aus Kronberg erhielt durch die Gremien der Gemeinde und des Baudezernates den Zuschlag. Die bei anderer Gelegenheit schon beschriebenen finanziellen Anstrengungen waren schließlich auch die Voraussetzung einer Baugenehmigung.

Doch nun begann erst ein Geduldsspiel. Unser Projekt wurde das Beispiel Dringlichkeit wieder zurückgestuft.



Schließlich hat offensichtlich unser damaliger Bischof Dr. Wilhelm Kempf ein Machtwort gesprochen und damit die Bemühungen um die Integration aus den Ostgebieten zugewanderter Menschen in unser Wohngebiet honoriert und für die intensiven Aktivitäten auch den notwendigen Raum als dringend erforderlich anerkannt. Am 09.08.1977 erhielten wir aus Limburg endlich den Bau- und Finanzierungsbescheid.

Jetzt konnten wir loslegen. Der erste Schritt wurde am 13.11.1977 mit der Weihe des Grundsteins durch Bezirksdekan Dr. Michael Kratz vollzogen. Der Polier der bauausführenden Firma Lehr & Söhne aus Schwalbach setzte die dafür erforderlichen Steine. In der vorausgegangenen Eucharistiefeier sprach Pater Adalbert Jahn seine Freude und seinen Dank an alle aus, die zum Gelingen bisher schon beigetragen hatten.

Weitere Dokumente geben auf einer Stellwand in der Kirche detailliert über den Werdegang Auskunft.

Gerhard Jahn

500 JAHRE REFORMATION ÖKUMENE FUNKTE VOM DOM IN DIE WELT



Anlässlich der 500-jährigen Wiederkehr der Veröffentlichung der Thesen Martin Luthers gab der Deutsche Amateur Radio Club (DARC) für 2017 das Sonder-Rufzeichen „DL5ØØML“ heraus (DeutschLand-500-Martin-Luther). Für den 19. und 20. August hatte dieses Rufzeichen eine Gruppe lizenzierter Funkamateure aus beiden Domgemeinden exklusiv gebucht, um hiermit im Rahmen eines ökumenischen Projektes Funkkontakte in alle Welt zu knüpfen.

Unterstützt vom Wetzlarer Ortsverband des DARC wurde im Heidenhof des Doms in einem Zelt (Dank an die Dom-Pfadfinder!) eine Kurzwellenstation aufgebaut; die Antenne wurde vom Stumpf des Nordturms bis zur Türmerstube des Südturms gespannt. Mit dieser Ausrüstung wurde dann zwei Tage lang internationaler Funkbetrieb aufgenommen. Lokale Verbindungen wurden auf Ultrakurzwellen mit Handfunkgeräten vom Südturm aus geknüpft.

Leider spielte die Ionosphäre (das „Funkwetter“) nicht in dem Ausmaß wie erhofft mit (da half es auch nichts, morgens um 5 Uhr zu beginnen), so blieben z. B. Nord- und Südamerika an diesem Wochenende unerreichbar.



Trotzdem gelangen mit einer Sendeleistung von 100 Watt und beharrlichem Senden von „This is Delta-Lima-five-zero-zero-Mike-Lima“ Kontakte bis nach Zentral-Sibirien, auf die kanarischen Inseln, nach Finnland und Süd-Italien.

Insgesamt brachte das Dutzend aktiver Funker im Alter von 15-81 Jahren schließlich über 200 Eintragungen ins Logbuch. Die Landkarten-Positionen der Gegenstationen wurden auf eine Leinwand projiziert, denn viele Besucher fanden den Weg vom Domplatz in den Heidenhof und informierten sich über das außergewöhnliche Funkprojekt, die Möglichkeiten des Amateurfunks und unsere besondere ökumenische Situation mit der Simultankirche. Zu den Besuchern zählte auch ein Team des regionalen Radios Welle West Wetterau, das einen Bericht pünktlich zum Reformationstag am 31.10.2017 sendete.

Immer wieder wurde von Passanten die Frage gestellt, ob Amateurfunk denn heutzutage angesichts von WhatsApp, Facebook & Co. noch zeitgemäß ist. Die klare Antwort

von Gregor Marré (DF2EZ): „Ohne Zweifel „Ja“, denn Funkamateure stellen jederzeit Verbindungen über große Distanzen völlig unabhängig her: Ein Handy funkt nur über sehr kurze Entfernung zur nächsten Basis, wenn die ausfällt, ist das Handy „tot“, erklärte er den Besuchern; „Funkamateure überbrücken die komplette Distanz ohne jede weitere Unterstützung“.

Knut Heitmann (DJ2ZC) wusste zu berichten: „Mein Freund Lutz funkt

aus dem brasilianischen Urwald mit einfachsten Mitteln (Autobatterie, Funkgerät, einfacher Antennenstab) weit über 10.000 km, wir sprechen regelmäßig miteinander“.

Ein schöner Nebeneffekt des Wochenendes: So lernten sich einige Mitglieder der beiden Domgemeinden mal von einer ganz anderen Seite kennen.

Georg Komesker (DL1YAB)

BUCHVORSTELLUNG

DER WETZLARER DOM ALS SIMULTANKIRCHE



Wetzlarer Dom als eine der ältesten Simultankirchen Deutschlands verbindet seit 1542 die evangelische und katholische Gemeinde in Wetzlar. Die fast 500 Jahre gemeinsame Nutzung war durch ein ständiges Auf und Ab des Zusammenlebens gekennzeichnet. Diese ökonomische Entwicklung beschreibt

das Buch auf der Grundlage historischer Quellen. Geschichten, Anekdoten und Erzählungen aus dem Wetzlarer Kirchenalltag ergänzen die historischen Quellen.

Das Buch können Sie im Zentralen Pfarrbüro sowie während des Adventsbasars der Domgemeinde zum Preis von 24,95 Euro erwerben oder unter www.tectum-verlag.de bestellen.

Historische Domskizzen

Vier historische Domskizzen, hergestellt nach Originalzeichnungen aus dem Jahre 1902, die die Nord-, Süd-, West- und die Ostseite des Domes darstellen, können ebenfalls im Zentralen Pfarrbüro, Gertrudishaus, Kirchgasse 4, sowie während des Adventsbasars zum Preis von 10,00 Euro erworben werden.

Der Erlös aus dem Verkauf der Domskizzen kommt der Kath. Kindertagesstätte Dom zugute.



STUDENTAG UND GOTTESDIENST DER ACK ÖKUMENE HEISST BESCHENKT WERDEN

Wetzlar (bkl). Was die Reformation für die unterschiedlichen Konfessionen und für deren Vertreter persönlich bedeutet, das ist beim diesjährigen Studientag der Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen (ACK) Gießen-Wetzlar in den Räumen der freikirchlichen Wetzlarer Anskar-Kirche deutlich geworden.

Dabei ging es um den Spagat zwischen notwendigen Abgrenzungen und einem ökumenischen Gespräch, das aufeinander zugeht, um Fragen, die ohne Antwort bleiben und doch aufgehoben sind in der Begegnung mit Gott und um das Geschenk gelingenden Miteinanders im Reden, Essen und Feiern.

„Wir wollen vier Kirchenstrukturen miteinander verbinden und aus der Perspektive von vier unterschiedlich geprägten Menschen auf die Reformation schauen“, legte der evangelische Ökumenepfarrer und ACK-Vorsitzende Bernd Apel dar, der gemeinsam mit seinem katholischen Stellvertreter Diakon Norbert Hark durch den Tag führte. Für die Evangelischen Kirchenkreise Braunsfelds und Wetzlar nahm Pfarrer Dr. Hartmut Sitzler am Studientag teil, für die Katholische Kirche im Bezirk Wetzlar Bezirksdekan Pfarrer Dr. Christof May. Die Begrüßung hatte Ortspastorin Sabine Bockel übernommen.

Die Reformation sei eine Seelsorgebewegung gewesen, erklärte der



Mitglieder der ACK und vier Referenten haben sich beim Studientag mit der Frage beschäftigt, was die Reformation für sie bedeutet (v.l.): Archimandrit Athenagoras Ziliaskopoulos, Propst Matthias Schmidt, Pfarrer Bernd Apel, Dr. Berthold Schwarz, Pastorin Sabine Bockel und Prof. Wolfgang Beck. Es moderiert Diakon Dr. Norbert Hark.

evangelische Pfarrer Matthias Schmidt, da es hier um die menschliche Seele ging. Der Propst von Oberhessen betonte, wie wichtig es sei, als Kirche zu den Menschen zu gehen und ihnen vom Trost Christi zu erzählen. Gleichzeitig müsse Kirche den Mut haben, in der Gesellschaft das Evangelium ins Gespräch sowie Glauben und Denken in Einklang zu bringen.

Wolfgang Beck, katholischer Professor an der Philosophisch-Theologischen Hochschule Sankt Georgen Frankfurt, plädierte dafür, sich von der Reformation „wohltuend irritieren zu lassen“. Lernen könne man von ihr das gemeinsame Ringen um Fragen und Antworten („Synodalität“), das Aushalten und Integrieren der unterschiedlicher Glaubenshaltungen („Pluralitätskompetenz“) sowie das Bemühen, die gesamte

Gesellschaft mitzugestalten („öffentliche Theologie“).

Bewegend die Geschichte, die Archimandrit (vergleichbar dem Superintendent oder Dekan) Dr. Athenagoras Ziliaskopoulos aus Frankfurt erzählte. Der Pfarrer der Griechisch-Orthodoxen Metropolie in Deutschland erlebte als Junge den evangelischen Kindergottesdienst in seinem schwäbischen Dorf wie im Paradies. „Hier steht ein orthodoxer Pfarrer, der nicht Pfarrer geworden wäre, wenn er das nicht erlebt hätte“, bekannte er.

Dass die Reformation den Weg für die Ökumene öffne, habe er ganz persönlich erfahren: „Was wären wir hier als Orthodoxe in der Diaspora ohne die evangelische Kirche?“ Doch müssten die Enkelkinder der Reformation angesichts des Mitgliederschwunds in der Kirche den Geist Luthers wiederentdecken und zu ihr zurückkehren. Die grundlegende Frage in seinem Leben hätte gelautet: „Glaubst du an Jesus?“

So schilderte es Dr. Berthold Schwarz, Dozent für Systematische Theologie an der Freien Theologischen Hochschule (FTH) Gießen. Beim gemeinsamen Wort der EKD und der Deutschen Bischofskonferenz „Erinnerung heilen – Jesus Christus bezeugen“ zum Reformationsjubiläum in diesem Jahr vermisst er die Erwähnung der Freikirchen. „Das schmerzt mich“, teilte der Theologe mit, „denn die Freikirchen fühlen sich ebenso in der Reformation verankert.“ Wichtig sei ihnen dabei vor allem die Möglichkeit der freien Religions-

ausübung, auch durch die Trennung von Staat und Kirche, und die persönliche Glaubensüberzeugung.

Der Studientag mündete nach einem regen Gruppenaustausch in einen Gottesdienst im Wetzlarer Dom, bei dem zehn Vertreter der katholischen und evangelischen Kirche sowie der Freikirchen die Liturgie mitgestalteten. Mit Pastor Reinhard Reitenspieß von der Evangelischen Gemeinschaft Heuchelheim und Pfarrer Norbert Rudzinski von der Selbständigen Evangelisch-Lutherischen Kirche (SELK) Allendorf/Lumda waren auch zwei ACK-Gastmitglieder dabei. Es spielte die Anskar-Band.

Ein gelungenes „ökumenisches Abenteuer“ wagten der katholische Pfarrer Peter Kollas (Wetzlar) und der evangelische Dekan Frank-Tilo Becher (Gießen) mit einer Dialogpredigt, die aus dem Augenblick heraus entstand. In ihrer Auslegung zu Kapitel 1, Verse 35 bis 42 aus dem Johannesevangelium wurde deutlich, das Ökumene etwas mit Suchen und Fragen auf dem gemeinsamen Weg, mit echter Begegnung, wie es bei Jesus und seinen Jüngern war, zu tun hat und mit der Bereicherung,



Lebendige Dialogpredigt (v.l.): Pfarrer Peter Kollas und Dekan Frank-Tilo Becher.



Erstmals in dieser Zusammensetzung haben zehn evangelische, katholische und freikirchliche Vertreter im Wetzlar Dom einen ökumenischen Gottesdienst gemeinsam liturgisch gestaltet.

Unterschiedliches wahrnehmen und sich dadurch auch provozieren lassen zu können. „Es geht nicht darum, in welcher Kirche wir sind“, erklärte Becher, „sondern es geht darum, dass wir Christus nachfolgen.“ „Ökumene bedeutet, beschenkt zu werden“, ergänzte Kollas, „denn lernen kann man nur in der Begegnung.“

Während des Gottesdienstes trugen Vertreter unterschiedlicher Konfessionen für ihr Glaubensverständnis wichtige liturgische Gegenstände zum Altar und der dort befindlichen

Osterkerze: eine Bibel für die Begegnung mit dem Gott der Liebe (evangelischer Pfarrer Wolfgang Grieb), eine Ikone für die Erkenntnis Gottes im Abbild (katholischer Diakon Norbert Hark stellvertretend für die orthodoxe Kirche), eine Hostienschale für die Gegenwart Gottes in den Sakramenten (katholische Dekanatsreferentin Anke Schwalbenhofer) und ein Kreuz als Zeichen der Erlösung (evangelisch-freikirchliche Pastorin Sabine Bockel).

Norbert Hark

Info: ACK

Die Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen (ACK) und Gemeinschaften Gießen-Wetzlar und Umgebung wurde 1977 gegründet.

Zu ihren Mitgliedern gehören die Evangelischen und Katholischen Kirchenkreise und Dekanate sowie Orthodoxe Kirchen und Freikirchen in der Region. Ihre Aufgabe sieht die ACK darin, auf ein besseres gegenseitiges Verstehen der in ihr vertretenen Kirchen und Gemeinden hinzuwirken. Ihr Anliegen ist dabei, das christliche Zeugnis in der

Öffentlichkeit zunehmend gemeinsam abzulegen und den Dienst an der Gesellschaft gemeinsam zu tun. Dazu leisten Studientage einen Beitrag, ökumenische Gottesdienste und Jugendbegegnungen, aber auch gemeinsame Stellungnahmen zu sozialen und pastoralen Fragen, wie beispielsweise der Einsatz für den gesetzlichen Schutz christlicher Feiertage.

Die ACK Gießen-Wetzlar arbeitet mit der regionalen „ACK Hessen-Rheinessen“ und der ACK Deutschland mit Sitz in Frankfurt zusammen.

ÖKUMENISCHE BIBELWOCHE 2018 DIESE BIBELWOCHE WIRD ANDERS

Die ökumenische Bibelwoche vom 21. – 27. Januar 2018 dreht sich um Texte des Hohenliedes Salomos und damit einer Sammlung von Liebesliedern. Oder geht es um Lieder, die von Gott und seiner Kirche sprechen? Die Auseinandersetzung, was dahintersteckt, hat die Kirche jahrhundertlang begleitet, in allen Fragen von Sexualität und Körperlichkeit. Und dieses biblische Buch hat nachgewirkt, in Musik und Bild, in Theater, Tanz und Literatur. Unsere Bibelwoche wird sich dem widmen.

Hier die Bibelwoche im Überblick:

Sonntag, 21. Januar 2018

Einführende Gottesdienste zur Bibelwoche zu den üblichen Zeiten; die folgenden Bibelwochenabende finden in St. Markus, Berliner Ring 94 statt.

Montag, 22. Januar 2018, 19.30 Uhr

Theologische Einführung ins das Hohelied Salomos. Referent ist Privatdozent Dr. Meik Gerhards (Köln).

Dienstag, 23. Januar 2018, 19.30 Uhr

Das Hohelied Salomos in der Musik. Ein Projektchor singt Beispiele aus der Musik, Erläuterungen gibt Pfr. Dr. Siegfried Meier.

Mittwoch, 24. Januar 2018, 19.30 Uhr

„Als Abbild Gottes schuf er sie ...“ Annäherung zum Hohenlied von der Bildenden Kunst. Künstler ist Roderich Helmer (Wetzlar), Moderation und Einführungen durch Diakon Dr. Norbert Hark.

Donnerstag, 25. Januar 2018, 19.30 Uhr

Ein Abend für die Jugend und Junggebliebene. Ins Gespräch führen ein: die Jugendreferentinnen Dorothee Kraske und Barbara Agricola.

Freitag, 26. Januar 2018, 19.30 Uhr

Das Hohelied bietet viel Gespräch, Bewegung und unterschiedliche Sprecher. Gute Möglichkeiten für ein Bibliodrama, in das Eva Baumann (Stuttgart) einführen wird.

Samstag, 27. Januar 2018, 16.00 Uhr

Ökumenischer Gottesdienst in St. Markus. Predigt: Pastorin Sabine Bockel (Anskar-Gemeinde Wetzlar)

Norbert Hark



GEMEINDEFAHRT 2017 PILGERREISE NACH ROM



Eine bunt gemischte Gruppe – 45 Personen aus 4 Kirchorten, Haupt- und Ehrenamtlichen, verschiedenen Altersstufen und evangelischen Geschwistern – machte sich am 14. Oktober auf den Pilgerweg nach Rom.

Viele waren schon einmal dort, für andere war es ein erstes Erlebnis. Früh um 7 Uhr ging es am Samstag mit dem Flieger nach dem Reise segnen in der Flughafenkapelle ab nach Rom. Durch unsere frühe Ankunft hatten wir einen ganzen Tag schon vor Ort. Gleich beim ersten Erkundungsgang über den Petersplatz fuhr Papst Franziskus uns „über den Weg“, als er nach der Veranstaltung „230 Jahre Kirche in Korea“ das Bad in der Menge suchte.

Am Tag danach, Sonntag, nahmen wir dann planmäßig an der Papstmesse bei bestem Wetter auf dem

Petersplatz mit der Heiligsprechung von 35 Personen aus Spanien, Mexico und Brasilien teil: so erlebten wir hautnah, was es heißt, Teil der Weltkirche zu sein.

Unser Programm war vielfältig und vollgepackt – pilgern ist anstrengend, vor allem für die Füße. Früh ging es raus mit dem öffentlichen Nahverkehr zum ersten Programmpunkt. Bus fahren mit einer so großen Gruppe ist ein Abenteuer. Meistens haben wir auf Anhieb in den ersten Bus gepasst und sind uns und den Römern ziemlich nah gekommen.

Die großen, prächtigen Kirchen mit ihren Mosaiken und Gemälden haben wir besichtigt, den Petersdom, die Lateranbasilika, St. Paul vor den Mauern, Santa Maria Maggiore, Santa Maria in Trastevere und viele, viele mehr.

Die Katakomben der Priscilla, das antike Rom mit dem Forum Romanum und dem Kolosseum stand auf dem Programm sowie an einem anderen Tag die Vatikanischen Museen mit der Sixtinischen Kapelle und ihren genialen Fresken von Michelangelo.

Einen festen Führer hatten wir nicht, die einzelnen Sehenswürdigkeiten wurden von den Gruppenmitgliedern abwechslungsreich vorbereitet. Die tägliche Andacht mit spirituellem Impuls bildete den Punkt zum Innehalten, der in dieser wuseligen und übervollen Stadt nötig ist. Unmengen von Touristen bevölkerten die markanten Punkte wie z. B. den Trevi-Brunnen oder die Spanische Treppe.

Ein Ausflug nach Tivoli, einer kleinen Stadt in der Nähe Roms mit dem Besuch der Villa d'Este, ihrem Park und den Wasserspielen tat daher gut. Eindrucksvoll war auch der Besuch des Abendgebetes der Gemeinschaft Sant' Egidio in Trastevere. Diese geistliche Gemeinschaft, eine Laienbewegung, setzt sich besonders für Frieden und Menschenrechte ein und lebt die „Freundschaft mit den Armen“.

Höhepunkt unserer Reise war sicher die Eucharistiefeier in den Grotten des Petersdoms bei den Papstgräbern, zu der wir besonders früh aufstehen mussten – Pilgern ist anstrengend. Abends kehrten wir echt italienisch in der „Antica Taverna“ in der Altstadt Roms ein, wo wir noch draußen sitzen konnten. Die Sonne hat es die ganze Woche über gut mit uns gemeint, die Stimmung war dementsprechend gut. Dass zwei Personen in der Metro bestohlen wurden, trübte unsere Laune nur kurzfristig. In der Eucharistiefeier zum Abschluss brachten alle Teilnehmer/innen ihre Dankbarkeit für eine erfüllte Woche auf den Altar.

Am 21. Oktober hieß es „Arrividerci Roma“. Abends erreichten wir wohlbehalten und reichlichst beschenkt mit tollen Erfahrungen und unvergesslichen Eindrücken die Heimat.

Ein herzlicher Dank gilt Diakon Dr. Norbert Hark für die umfangreiche Vorbereitung und das „scouting“ in Rom sowie Pfarrer Peter Kollas für die gute Begleitung. Für mehr Informationen lesen Sie bitte unseren Blog auf www.ulf-wz.de

Mechthild Komesker



● KIRCHORT DOM U. L. FRAU

Datum Jahre

● KIRCHORT ST. MARKUS

Datum Jahre

● KIRCHORT ST. WALBURGIS

Datum Jahre

● KIRCHORT ST. BONIFATIUS

Datum Jahre



Wichtig für alle, die demnächst ihren Namen an dieser Stelle zu erwarten haben: Aufgrund des Datenschutzgesetzes können Sie es ablehnen, dass Ihr Geburtstag hier veröffentlicht wird. Sollte der Redaktion bis zu ihrer nächsten Sitzung am **05.02.2018** von Ihrer Seite keine gegenteilige Nachricht vorliegen, wird Ihr Geburtstag selbstverständlich an dieser Stelle erscheinen.

● KIRCHORT DOM U. L. FRAU

Taufen

Trauungen

Verstorbene

● KIRCHORT ST. MARKUS

Taufen

Trauungen

Verstorbene

● KIRCHORT ST. WALBURGIS

Taufen

Verstorbene

● KIRCHORT ST. BONIFATIUS

Taufen

Trauungen

Verstorbene

ÖFFNUNGSZEITEN

Zentralen Pfarrbüros und der Kontaktstellen der Pfarrei Unserer Lieben Frau Wetzlar:

Zentrales Pfarrbüro Dom

z.Zt. Gertrudishaus,
Kirchgasse 4
35578 Wetzlar

Montag, Dienstag,
Donnerstag 09.00-12.00 Uhr
14.00-17.00 Uhr
Mittwoch 14.00-17.00 Uhr
Freitag 09.00-12.00 Uhr

Kontaktstelle St. Bonifatius

Volpertshäuserstr. 1
35578 Wetzlar

Dienstag 09.00-11.00 Uhr
Mittwoch 14.00-16.00 Uhr

Kontaktstelle St. Markus

Berliner Ring 64
35576 Wetzlar-Dalheim

Dienstag 10.00-12.00 Uhr
Donnerstag 14.00-16.00 Uhr

Kontaktstelle St. Walburgis

Gutleutstraße 3
35576 Wetzlar-Niedergirmes

Montag 15.00-17.00 Uhr
Donnerstag 16.00-18.00 Uhr



HERZLICHE EINLADUNG

DOM-GEMEINDEFASCHING

PARADIES NEUEN TYP

SAMSTAG, 27. JANUAR 2018, 19.11 UHR

Nachbarschaftszentrum Niedergirmes,
Kirchstraße/Wiesenstraße.

Eintritt: Erwachsene 8 Euro, Jugendliche 4 Euro
Karten ab Mitte Dezember im Pfarrbüro erhältlich.

GEMEINDEFASCHING ST. BONIFATIUS

**BOOGIE, TWIST UND ROCK'N'ROLL
FINDET BONI WIRKLICH TOLL!**

SAMSTAG, 03. FEBRUAR 2018, 19.11 UHR

○ KIRCHORT DOM UNSERER LIEBEN FRAU WETZLAR-KERNSTADT, GOETHESTR. 2 (MIT NAUBORN, GARBENHEIM, STEINDORF)

TAG	ZEIT	ORT
Samstag	18.30	Dom
4. Sa. im Monat	11.00	Michaelskapelle (philippinische Gemeinde)
Sonntag	09.30	Dom
3. Mo. im Monat	15.00	Altenheim Haus Königsberg
Dienstag	09.00	Michaelskapelle
2. Di. im Monat	11.00	Wort-Gottes-Feier im Casino, Kalsmuntstraße
2. Di. im Monat	16.00	Wort-Gottes-Feier im Alloheim, Steighausplatz
3. Di. im Monat	18.00	Seniorenwohnanlage AWO, Brettschneiderstr.
Mittwoch	09.00	Michaelskapelle
1.+3. Mi. i. Monat	15.00	Altenzentrum Pariser Gasse
Donnerstag	18.30	Michaelskapelle
Freitag	18.30	Garbenheim, Ev. Kirche (in der Winterzeit: ev. Gemeindehaus)
3. Fr. im Monat	15.30	Wort-Gottes-Feier im Haus Minneburg, Haarbachstr.

○ KIRCHORT ST. BONIFATIUS WETZLAR-STURZKOPF, VOLPERTSHÄUSER STR. 1

Sonntag	09.15	Jeweils zum 1. Advent Wechsel mit St. Markus und St. Walburgis
Mittwoch	14.30	
Donnerstag	18.00	Mit Totengedenken
Freitag	09.00	

○ KIRCHORT ST. MARKUS DALHEIM, BERLINER RING 64 (MIT OBERBIEL)

Sonntag	11.00	Jeweils zum 1. Advent Wechsel mit St. Walburgis und St. Bonifatius
3. So. im Monat	11.00	Familiengottesdienst
3. Mo. im Monat	18.00	Wort-Gottes-Feier in Oberbiel

○ KIRCHORT ST. WALBURGIS NIEDERGIRMES, GUTLEUTSTR. 3 (MIT BLASBACH, HERMANNSTEIN, NAUNHEIM)

Sonntag	11.00	Jeweils zum 1. Advent Wechsel mit St. Bonifatius und St. Markus
4. So. im Monat	15.00	St. Walburgis (in polnischer Sprache)
Montag	18.30	Ökumenisches Zentrum Naunheim
Dienstag	18.30	Ev. Kirche Hermannstein
Freitag	09.00	St. Walburgis
1. Fr. im Monat	10.30	Wort-Gottes-Feier im Altenheim Vetter

KLINIKUM WETZLAR

3. Fr. im Monat	09.00	Mit Möglichkeit zur Krankensalbung
Sonntag	09.15	Im Wechsel katholisch/evangelisch

GESPRÄCH UND BEICHTE (AUSSER IN DEN SOMMERFERIEN)

Dom	09.30 – 11.00	Jeden Samstag
(Stephanuskap.)	17.00 – 18.00	1. und 3. Samstag im Monat
St. Walburgis	17.00 – 18.00	2. Samstag im Monat
St. Markus	17.00 – 18.00	4. Samstag im Monat
St. Bonifatius		nur nach Vereinbarung